

Fredrika Brillembourg, Mezzosopran

Für ihre Interpretation von Toshio Hosokawas Monodrama *The Raven* in der amerikanischen Erstaufführung bei der New York Philharmonic Biennale wurde Fredrika Brillembourg von der Presse und vom Publikum gefeiert. Die New York Times bejubelte sie als "stimmlich luxuriös und dramatisch bravourös" und die Financial Times beurteilte ihre Stimme „mühelos und erstaunlich geschmeidig, während sie die unmöglichen Soli, wo nötig, sinnlich und mit andauernder Schönheit sang“.

Die amerikanische Mezzosopranistin gastierte an renommierten Opernhäusern wie dem Théâtre Royal de la Monnaie Brüssel, Grand Théâtre Genf, Teatro Nacional de São Carlos Lissabon, Teatro de la Fenice Venedig, der Nederlandse Opera Amsterdam, Opéra Lyon, Washington National Opera, Seattle Opera, Oper Frankfurt und der Semperoper Dresden sowie beim Festival d'Aix-en-Provence und den Bregenzer Festspielen. Fredrika Brillembourg konzertierte u.a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Royal Concertgebouw Orchestra, City of Birmingham Symphony Orchestra und dem Mahler Chamber Orchestra und arbeitete mit Dirigenten wie Antonio Pappano, Sir Jeffrey Tate, Ingo Metzmacher, Daniel Harding, Kazushi Ono, Mark Albrecht, Manfred Honeck, Kent Nagano, Sylvain Cambreling und Plácido Domingo.

Im Ensemble des Theaters Bremen sang Fredrika Brillembourg zwischen 1995 und 2001 alle maßgeblichen Partien ihres Fachs, darunter Carmen, Charlotte, Octavian, Komponist, Marguerite und Orfeo. Darüber hinaus interpretierte sie die Rolle der Jitsuko Honda in der Uraufführung 2004 und der japanischen Erstaufführung von Toshio Hosokawas *Hanjo*. Vor kurzem war sie an der Komischen Oper Berlin (*Candide*, *Le Grand Macabre*, *Hänsel und Gretel*), beim Bergen International Festival (Tan Duns *Marco Polo*), an der Cincinnati Opera (*Der Rosenkavalier*), der Staatsoper Stuttgart (*Madama Butterfly*, *Faust*), der Semperoper Dresden (*Rigoletto*), am Opernhaus Zürich (*La Sonnambula*) und den Bregenzer Festspielen (Umberto Giordanos *Sibirien*) zu Gast und debütierte an der Deutschen Oper Berlin (Charles Gounods *Faust*), am Badischen Staatstheater Karlsruhe (Francesco Cileas *Adriana Lecouvreur*) und an der Staatsoper Unter den Linden Berlin (Oscar Strasnoys *Robinson*). Sie arbeitete mit Regisseuren wie Christof Loy, Willy Decker, Robert Carson, Barrie Kosky, Stephen Wadsworth, Vasily Barkhatov, Martin Kušej, Keith Warner, Anne Teresa de Keersmaecker und Jonathan Miller.

Ihre umfangreiche Diskografie umfasst u.a. Aufnahmen als Suzuki, Soloarien mit den Berliner Symphonikern, Strawinskys *Les Noces*, Verdis Requiem und als Enrichetta di Francia (Bellinis *I Puritani*). Sie ist die erste Preisträgerin, die sowohl mit dem Kurt-Hübner-Preis als auch mit dem Preis der Bremer Volksbühne ausgezeichnet wurde.

Sie schrieb, produzierte und arrangierte ihr Solo-Programm *One Touch of Genius* (mit Liedern von Bernstein und Weill) und führte die Premiere im Rahmen des *Bernstein 100 Festival* der Komischen Oper Berlin auf. Während der Pandemie war Fredrika Brillembourg Mitglied des "2022 Cohort of the Global Leaders Program", ein internationales und praxisorientiertes Ausbildungsprogramm für Kultur-Erneuerer. Aktuell entwickelt sie ein Opernprojekt über die Biografie einer Kriegsjournalistin und kehrt 2025 als *Teacher* an die Semperoper Dresden in der Neuproduktion von Kaija Saariahos Oper *Innocence* zurück.

Bitte drucken Sie diese Biografie unverändert ab. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.